Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Dokumentation

Dialogveranstaltung Erweiterung des Klinikums zum Gesundheitscampus

im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan-Entwurf 62 R der Stadt Bamberg

am 17. Januar 2023, 18-21h, in Bamberg

Begrüßung durch die Sozialstiftung Bamberg

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Xaver Frauenknecht, Vorsitzender des Vorstands der Sozialstiftung Bamberg, begrüßt die Teilnehmenden der Bürgerdialog-Veranstaltung im Residenzsaal des Klinikums am Bruderwald der Sozialstiftung Bamberg

Ziele der Dialogveranstaltung

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

- Informieren über die Planung der Erweiterung des Klinikums am Bruderwald zum Gesundheitscampus
- Beantworten von Fragen, insbesondere zu den Themen
  - Masterplanung
  - Verkehr
  - Grün
  - Energie

- Anliegen, Interessen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner Bambergs sowie aus der Anwohnerschaft aufnehmen

Hinweis: Die Veranstaltung wird dokumentiert und auf der Online-Plattform www.bamberg-gestalten.de veröffentlicht.

Agenda

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

1. Begrüßung durch die Moderation
2. Einführung durch die Stadt Bamberg
3. Vorstellung der Planungsgrundlagen
   1. Masterplan „Gesundheitscampus“: Christian Mammel, JSWD
   2. Verkehrskonzept: Gunter Schramm, Planwerk
   3. Grünkonzept: Wolfgang Strobel, Team 4
   4. Ideenkonzept Energie: Hermann Schleier, SSB

Kurze Pause

4. Vertiefter Dialog in vier Themenecken

Kurze Pause

5. Vorstellung der Highlights aus den Themenecken
6. Verabschiedung

Vorstellung Moderation

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Thomas Ködelpeter

- Ökologische Akademie e.V., Dietramszell/ Linden Pädagogischer Leiter
- Diplom-Handelslehrer, Betriebswirt (grad.)

Schwerpunkte

- Fortbildungen: partizipative Beteiligungsverfahren
- Konzeption und Moderation von Beteiligungsprozessen, Organisationsberatung und Konfliktmoderation

Maren Schüpphaus

- dialog:impulse (seit 2005), Inhaberin
- Dipl.-Volkswirtin

Schwerpunkte:

- Bürgerbeteiligung, Stakeholderdialoge, Mediation, Wissenschaftsdiskurse
- Kommunikationstrainings
- Nachbarschaftskonflikte von Unternehmen, Planungskonflikte

Einführung Stadt Bamberg

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Wolfgang Metzner,
3. Bürgermeister der
Stadt Bamberg

Thomas Beese,
Baureferent der
Stadt Bamberg
(siehe Anlage 1)

Vorstellung Planungsgrundlagen

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Präsentationen zu den Themen:

1. Masterplan „Gesundheitscampus“
2. Verkehrskonzept
3. Grünkonzept
4. Ideenkonzept Energie

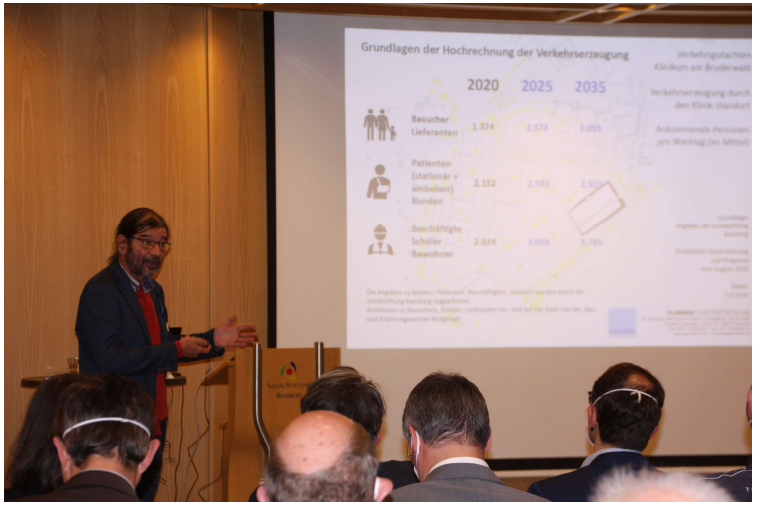
(siehe Anlagen 2-5)

Die Präsentationen

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Christian Mammel, JSWD, stellt den Masterplan vor.



Gunter Schramm, Planwerk, stellt das Verkehrskonzept vor.

Thomas Strobel, Team 4, stellt das Grünkonzept vor.

Hermann Schleier, SSB, stellt das Ideenkonzept Energie vor.

Dialog zu Fragen und Anregungen der Teilnehmer in Themenecken

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Bitte schreiben Sie auf die ausgeteilten orangen Karten Ihre wichtigste Frage – mit der Nummer des Themas – und nehmen Sie diese mit in die entsprechende Themenecke:

1. Masterplan „Gesundheitscampus“
2. Verkehrskonzept (Raum Symphonie)
3. Grünkonzept
4. Ideenkonzept Energie

z. B.

2. Wird es genügend Parkplätze für den Gesundheitscampus geben?

Weitere Fragen können Sie in den Dialogecken auf gelben Karten stellen.

Themen und Experten in den Themenecken

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

1. Versorgungs- und Erweiterungs-konzept nach dem Masterplan

   (Herr Mammel, JSWF; Herr Goth, Sozialstiftung Bamberg-SSB)

2. Verkehrskonzept (Herr Schramm, Planwerk)
3. Grünkonzept (Herr Strobel, Team 4)
4. Ideenkonzept Energie (Herr Schleier, SSB)

Die Teilnehmenden konnten in den Themenecken Fragen an die Experten stellen und Anregungen einbringen. Im Folgenden sind die Ergebnisse dokumentiert *(Erläuterungen sind kursiv gesetzt).*

Dialogeindrücke

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (1)

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Wie viele Wohnungen sollen entstehen? Wann wird der Bau von Wohnungen im Bauablauf erfolgen ? Sind die Wohnungen an die Infrastruktur (ÖPNV, Kindergärten) angebunden?	Es sind keine dauerhaften Mietwohnungen geplant, sondern temporäre Wohneinheiten, die wohnungssuchendem Pflegepersonal der Klinik zur Überbrückung zur Verfügung stehen. Zusätzliche Infrastruktur ist nicht erforderlich.	
Welche medizinischen Ansiedlungen sind geplant, insbesondere: Praxen, Kliniken, Altenpflege?	Es ist vorgesehen Einrichtungen der Psychiatrie, der Rehabilitation, der Altenpflege sowie Ausbildungsbereiche anzusiedeln. Die genaue Aufteilung wird sich am Bedarf in der Zukunft orientieren. Im Erweiterungskonzept liegt der gesamt-medizinische Fokus darauf, die Bereiche stationär, teilstationär, ambulant, Akutmedizin und Rehabilitation abzudecken, um dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung auch in Zukunft gerecht zu werden. Am Michelsberg ist eine Erweiterung der Psychiatrie nicht möglich. Zudem ist eine alleinstehende Psychiatrie ohne enge Anbindung an die innere Medizin nicht mehr zeitgemäß, da die Krankheitsbilder ein gemeinsame Versorgung erforderlich machen.	
Gibt es eine generelle Begründung des Vorhabens im Masterplan?	Das jetzige Klinikum am Bruderwald wird durch eine Erweiterung zum Gesundheitscampus zukunftsfähig. Der Status eines Maximalversorgungskrankenhauses wird gestärkt. Die Sozialstiftung hat einen Versorgungsauftrag für die Stadt und Landkreise bzw. darüber hinaus. *Die Anforderungen und Rahmenbedingungen für die medizinische Versorgung haben sich verändert und zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigt es die Erweiterung und Weiterentwicklung des heutigen Klininkstandortes.*	

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (2)

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Wie wird berücksichtigt, dass schon jetzt kein Pflegepersonal für die Pflege zu bekommen ist? Die Schule für Pflegeberufe nützt nichts, wenn das Pflegepersonal nur kurz im Beruf bleibt.	Die Krankenhäuser sollen nach dem vorliegenden Regierungsentwurf bundesweit in drei Gruppen eingeteilt werden, denen Leistungs-gruppen zugeordnet werden. Damit werden Krankenhausleistungen zentriert werden, d.h. dass kleinere Häuser, die bisher Behandlungen mitmachen, obwohl eigentlich nicht darauf ausgelegt sind, diese abgeben und sich künftig auf diejenigen Leistungen fokussieren müssen, die für diese Gruppe gesetzlich festgelegt sind. Damit verteilt sich auch der Bedarf an Pflegepersonal neu, da es in Häusern der Basisversorgung zu geringerem Personalbedarf kommt. Das Erweiterungskonzept mit dem Gesundheitscampus macht die Sozialstiftung Bamberg auch weiterhin zu einem attraktiven Arbeitgeber. *Die Möglichkeit von temporärem Wohnraum für Mitarbeiter unterstützt dies zudem, da es das onboarding neuer Mitarbeiter erleichtert.*	
Werden Möglichkeiten geschaffen, damit Angehörige übernachten können?	Diese Angebote wurden bisher schlecht angenommen, daher ist kein Bedarf ersichtlich, um einen separaten Komplex zu schaffen. Eltern können auch bereits heute für einen kleinen Beitrag bei ihren Kindern übernachten. Der Masterplan schafft jedoch ein flexibles Gerüst an Gebäudekomplexen*, so dass auf veränderte Nachfrage reagiert werden könnte.*	

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (3)

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Sind 10 Stockwerke am Waldrand nicht zu hoch?	Dieses Gebäude wird ca. 30-35m Höhe haben. Das aktuelle Hauptgebäude am Bruderwald hat eine Höhe von ca. 50m. Das Gebäude fügt sich auch durch das Gefälle gut in die Landschaft ein. Aufgrund der Abstände zum Waldrand droht von hier keine Gefahr durch umstürzende Bäume. Das vorgesehene Gebäude soll für Besucher außerdem der Orientierung dienen, damit sie das Klinikum und den Eingang von Westen leicht finden.	

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (4)

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Die Patienten in der Psychiatrie brauchen viel Ruhe. In der Erweiterungsplanung ist die Psychiatrie umgeben von Straßen mit viel Verkehr und permanenten Martinshorn.	Die Gebäude für die Unterbringung der Psychiatrie sind nahe am Wald vorgesehen und bieten den Patienten daher einen direkten, kurzen Zugang zum Wald und der Natur. Zudem ist vorgesehen, dass der Campus frei von Individualverkehr sein wird. Die Durchwegung ist für Fußgänger und Radverkehr geplant. *Die Innenhöfe der einzelnen Gebäude sind im Bebauungsplan verankert und dienen den Patienten auch als ruhige Rückzugsorte.* Die Gebäudestruktur am Michelsberg ist hier trotz steigernder Nachfragen nach psychiatrischen Behandlungen nicht mehr weiter entwickelbar – ebenso die Parkplatzsituation.	
Wie viele Plätze werden in der Psychiatrie geschaffen?	Die konkrete Anzahl ist noch nicht exakt formuliert, orientiert sich aber am wachsenden Bedarf; mit der Verlagerung der Psychiatrie vom Michaelsberg wird eine Auswertung einhergehen, um der (künftigen) Nachfrage gerecht zu werden. Stationäre und teilstationäre Psychiatrie sollen ineinandergreifen. *Die Sozialstiftung Bamberg hat durch eine Sicherstellungsvereinbarung mit dem Bezirk Oberfranken, den Versorgungsauftrag für die Psychiatrie vom Bezirk übernommen. Der Bezirk wird sich an den Baukosten für eine neue Psychiatrie beteiligen.*	

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (5)

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Ist eine Erschließung der bestehenden Garten-grundstücke Höfener Weg vorgesehen, zum Beispiel durch Ver- und Entsorgungs-einrichtungen für Gärten?		Den Besitzern der Gartengrund-stücke wird geraten, ihr Anliegen mit einer schriftlichen Stellung-nahme im Online-Verfahren des Stadtplanungsamtes einzubringen. Die betroffenen Anlieger fragen, ob es Möglichkeiten gibt aus der Bebauung einen Nutzen zu ziehen?
Inwieweit können die Interessen der Gartengrundstücksbesitzer (westlicher Höfener Weg) stärker berücksichtigt werden?	Der Projektstart wird frühestens 2027 sein. Die Berücksichtigung der Interessen der Gartengrund-stückbesitzer berührt eher Fragen des Verkehrs- und des Grünkonzeptes. Das Klinikgelände und der Park sind auch für die Bevölkerung frei begehbar. *Zudem soll z.B. das vorgesehene Café die Aufenthaltsqualität erhöhen und kann sowohl von den Patienten, den Besuchern, dem Personal und der Bevölkerung genutzt werden.*	

Ergebnisse Themenecke 1 Masterplan (6)

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Können wir uns den Campus langfristig leisten?	Nach Aufnahme in den Krankenhausplan werden die Investitionskosten zur Erweiterung zum Gesundheitscampus über das Krankenhausbauprogramm des Freistaates Bayern finanziert werden. Erforderliche Eigenmittel muss die Sozialstiftung Bamberg selber erwirtschaften. Wie auch bisher plant die Sozialstiftung Bamberg ihre Projekte sorgfältig, so dass sie finanzierbar sind. *Nicht förderbare Bereiche (z.B. Rehabilitation) werden monistisch finanziert.*	
Wie wird die Pflege der Grünanlagen gesichert?	Die Sozialstiftung Bamberg beschäftig bzw. beauftragt gärtnerisches Personal, das auch jetzt schon für die Pflege der bestehenden Grünanlagen verantwortlich ist. Dies soll auch künftig gewährleistet werden.	

Ergebnisse Themenecke 2 Verkehrskonzept (1)

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Modal-Split zugunsten ÖPNV und Rad

Fragen	Antworten	Anregungen
Was tun die Akteure, um die Nutzung des ÖPNV/Radverkehrs im Verhältnis zum MIV zu stärken?	Sowohl die Stadt Bamberg als auch der Landkreis sehen es als Aufgabe an, mit diversen Verkehrsanbietern/-unternehmen diesbezüglich Gespräche zu führen.	
Besteht die Möglichkeit, auf eines der beiden Parkhäuser aufgrund der Flächenversiegelung zu verzichten?	Es besteht die Möglichkeit, das vor kurzem fertiggestellte Parkhaus mit geringem Aufwand rückzubauen.	
Welche Ideen gibt es, den MIV am neuen Campus durch Verlagerung auf den ÖPNV einzusparen?	Die Idee ist es, sowohl Busse als auch Radwegeanbindungen im neuen Campus zu etablieren und attraktivieren.	
Sind unterirdische Parkplätze angedacht?	Die unterirdischen Flächen sind bereits durch logistische und energetische Systeme belegt.	

Kreisel Waizendorfer Straße

Fragen	Antworten	Anregungen
Welche Rolle spielt der Radverkehr im geplanten Kreisverkehr und wie ist eine sichere Querung der Fuß- u. Radwege an der Einmündung Waizendorfer Straße sichergestellt?	Es wird Regelungen am Kreisverkehr geben, um Konflikte vor allem in den Spitzenstunden zu verhindern. Eine eventuelle Verlagerung des Radweges abseits des Kreisverkehrs wäre denkbar. Jedoch werden diese Themen zu einem späteren Zeitpunkt detailliert vom Tiefbau geplant, nicht in der aktuellen Phase des Bebauungsplans.	Mögliche Unterführung für Radverkehr und Fußgänger

Ergebnisse Themenecke 2 Verkehrskonzept (2)

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Verkehrsbelastung südwestlicher Grundstücke

Fragen	Antworten	Anregungen
Wie kann die Verkehrs-/Lärmbelastung der im Südwesten des Plangebiets liegenden (Garten-) Grundstücke westlich des Höfener Weges sowohl während der Bauphase als auch danach minimiert werden?	Das betroffene Grundstück liegt auf der Grenze bzw. außerhalb des Geltungsbereichs. Verweis auf das bereits erstellte Lärmschutzgutachten.	Gute Organisation des Schwerlastverkehrs während der Bauphase (Beschilderung für Bau-LKW etc.)

Themen, die NICHT Teil des Bebauungsplan-Entwurfs sind:

Fragen	Antworten	Anregungen
Akteure (z.B. Sozialstiftung Bamberg) müssen Angebote für MIV-Vermeidung machen!	Dieses Themengebiet ist nicht Teil des Bebauungsplans.	
Eine Direktanbindung des Gesundheitscampus zum Hauptbahnhof und Park&Ride ist nötig	Dieses Themengebiet ist nicht Teil des Bebauungsplans.	
Eine Ertüchtigung der Radwege an der Waizendorfer Straße ist nötig	Dieses Themengebiet ist nicht Teil des Bebauungsplans.	

Ergebnisse Themenecke 3 Grünkonzept

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Ist der Ausbau des Erlbaches geplant? - hohes Wasseraufkommen durch Versiegelung. Bisher dringt das Regenwasser in die Nutzflächen ein. Es werden große Flächen versiegelt (Zufahrten, Dächer). Reichen die Rückhaltebecken wirklich aus?	Durch das geplante Rückhaltebecken und die Teil-Aufweitung des Erlbaches wird nicht mehr Wasser in die Nutzflächen gelangen (kontrollierter Ablauf). Bei Bedarf werden weitere Rückhaltemöglichkeiten (bspw. Sickerschächte und Rigolen) mit in die Planung aufgenommen.	Um den Abfluss Erlbach zu gewährleisten muss dieser sauber gehalten werden.
Fordert die Stadt Bamberg weitere ökologische Ausgleichsflächen (wie anderswo auch)?	Nein, alle Ausgleichsflächen befinden sich direkt am Baugebiet.	
Wie wird der "Park" finanziert? Der See im Bereich hinter der Klinik verkommt. Wertschätzung? Finanzierung?	Der Park wird gebaut, finanziert und unterhalten durch die Sozialstiftung Bamberg als Eigentümerin.	Ein Park muss auch gepflegt werden, dauerhaftes Fachpersonal und Finanzierung
Lichtsmog! *(Werden Lichtsmog und der Lebensraum der Tiere bei der Planung berücksichtigt?)*	Insektenfreundliche Beleuchtung sind in der Grünordnung sowie im Lichtkonzept festgeschrieben.	Lichtverschmutzung auch beim Bau beachten/vermeiden.
Grün (Wo, welche Tiere)? *(Reicht Dachfläche für Strom -> 4)* *Höhenabwicklung (Optik/Ästhetik) -> 1*	Es gab eine artenschutzrechtliche Prüfung, so dass im Bebauungsplan Schutzmaßnahmen für einige Arten festgelegt wurden.	
Gibt es ein allgemeines Klimagutachten?	Nein	Klimagutachten erwünscht

Ergebnisse Themenecke 4 Ideenkonzept Energie (1)

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Kann es für die Energie-*Nutzungen zu einer* Grundwasserbelastung in der Umgebung *kommen*?	Derzeit ist keine besondere Belastung fürs Grundwasser erkennbar. Dieser Zustand ist weiterhin klares Zukunftsziel: Es soll keine Belastung des Grundwassers, weder für die Natur noch für die Anwohnenden entstehen.	
Wurden die Trinkwasserbrunnen von den Anliegern mit in Betracht gezogen? *(Können die Trinkwasserbrunnen der Anlieger am Höfener Weg und deren Wasserqualität beeinträchtigt werden?)*	Aufgrund der Tiefe der Geothermieanlagen und der räumlichen Distanz der Bodenabsorber, die zudem nur mit geringen Temperaturunterschieden zwischen 5-10 Grad arbeiten, ist nicht mit Beeinträchtigungen zu rechnen. Eine genauere Planung erfolgt aber erst mit der Konzeption der Energieversorgung.	
Steht die im Energiekonzept vorgesehene Nutzung der Dachflächen für Solar/*Photovoltaik* gegen *eine* Begrünung auf Dächern (besteht ein Nutzungskonflikt „Naturschutz“ versus „Energiegewinnung“)?	Die Installation von Begrünung und Solarpanelen auf den Dachflächen des Klinikums sind für beide Aspekte von Vorteil und sind konfliktfrei kombinierbar. Zur Vermeidung des Verschleißes der Solaranlagen, etwa durch Überwucherungen von Pflanzen, ist vorgesehen ca. 1-mal jährlich ein externes Gärtnerteam für die Pflanzenpflege zu engagieren.	

Ergebnisse Themenecke 4 Ideenkonzept Energie (2)

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Fragen	Antworten	Anregungen
Wie ist die Beleuchtung des Parkhauses am Bruderwald geregelt?	Die gesamte Beleuchtung des Parkhauses erfolgt über LEDs. Ihre Nutzung wird bedarfsgerecht für die einzelnen Etagen – in Abhängigkeit von dem Licht- und Nutzungsvorkommen, über Licht- und Bewegungssensoren – gesteuert.	Hinweis auf Störung durch Lichtverschmutzung/-smog des extrem hellen Parkhauses , vor allem in der Nacht, *sowie die möglichen Folgen für Fauna und Flora hierdurch.* Beleuchtung des Parkhauses scheint sehr leicht anzuspringen - schon beim Passieren, so dass „unnötigerweise“ Licht angeht, obwohl die Etage nicht genutzt wird. Lösung könnte der Einbau von Außenwänden sein oder nur einzelne Etagen zu beleuchten.
Funkmast/Empfang/Telefonie? *(Ist der Bau eines Funkmastes oder ähnlicher digitaler Infrastruktur erforderlich, weil ein höherer Bedarf für mobile Kommunikation (Telefon, Daten) erwartbar ist?)*	Im Moment ist kein Funkmast geplant. Die Bereitstellung digitaler Infrastruktur ist in die Planung aufgenommen. Gegebenenfalls können hier alternative Lösungen umgesetzt werden.	
Reicht die Dachfläche für Strom? *(aus Themenecke 3)*		

Highlights aus den Themenecken:

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

Die Moderatoren stellten eine Auswahl wichtiger Ergebnisse aus den Themenecken im Plenum vor:

1. Masterplan „Gesundheitscampus“
2. Verkehrskonzept
3. Grünkonzept
4. Ideenkonzept Energie

Parallel zu den Themenecken hatten einige der anwesenden Grundstückseigentümer mit Vertretern der Stadt, der SSB und der Moderation gesprochen. Herr Baureferent Beese und Herr Schön vom Stadtplanungsamt sagten zu, den Wunsch nach Austausch und Information innerhalb der Verwaltung weiterzuleiten.

Ausblick I

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

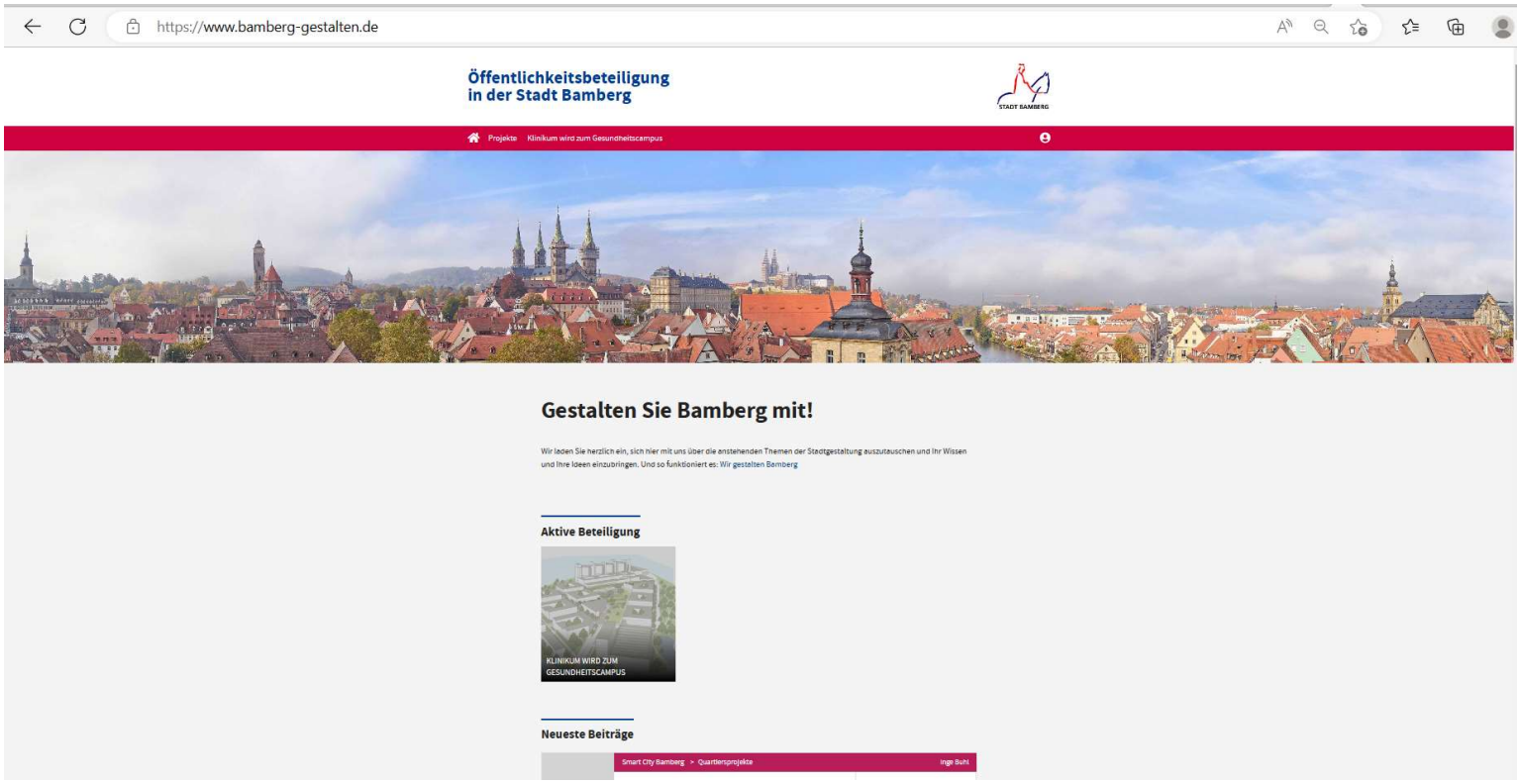
- Ihre Anliegen werden sowohl von der SSB als auch vom Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg ausgewertet
- Einwendungen können Sie auf der Website des Stadtplanungsamtes erheben
- Im Anschluss wird der Bebauungsplan-Entwurf überarbeitet
- Das formale Beteiligungsverfahren folgt ca. im Herbst 2023

Ausblick II

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

- Aktuelle Infos und die Dokumentation finden Sie auf der Online-Beteiligungsplattform www.bamberg-gestalten.de



Verabschiedung durch die Sozialstiftung Bamberg

Ökologische Akademie e.V.
dialog:impulse

Johannes Goth, Vorstand Finanzen der Sozialstiftung Bamberg, dankte den Teilnehmenden, den Referenten, der Stadt Bamberg und dem Moderationsteam für ihr Engagement.

Anlagen zur Dokumentation

Ökologische Akademie e.V.

dialog:impulse

1. Präsentation von Thomas Besse, Baureferent der Stadt Bamberg
2. Präsentation des Masterplan-Konzeptes von Christian Mammel, JSWD
3. Präsentation des Verkehrskonzeptes von Gunter Schramm, Planwerk
4. Präsentation des Grün- und Umweltkonzeptes von Thomas Strobel, Team 4
5. Präsentation des Ideenkonzeptes Energie von Hermann Schleier, Sozialstiftung Bamberg